

PLAN DE INFRAESTRUCTURA VERDE Y BIODIVERSIDAD

MADRID, SPANIEN



Themenschwerpunkte

Urbaner Umweltschutz, ökologische Freiraumentwicklung, Vernetzung, Klimaanpassung, Wassermanagement

Verantwortliche Institution(en)

Stadt Madrid

Weitere Projektbeteiligte

Kommunale Akteure, Bezirke, Unternehmen, unabhängige Berater:innen, zivilgesellschaftliche Initiativen wie Nachbarschaftsverbände, Gärtner:innen, Forschende

Finanzierung

Stadt Madrid

Planungsraum (regional, national, international/länderübergreifend)

kommunal

Laufzeit

2018 – 2023

Website/Link

<https://bit.ly/3wJtnwv>

<https://www.arup.com/perspectives/publications/research/section/madrid-and-natural>

Der Plan für grüne Infrastruktur und Biodiversität der Stadt Madrid legt Leitlinien für eine umfassende Planung zur Erhaltung, Verbesserung und Aufwertung des natürlichen Erbes und der biologischen Vielfalt in der Stadt fest. Damit setzt die Stadt Spaniens Plan de Impulso al Medio Ambiente PIMA (Plan zur Förderung des Umweltschutzes) auf lokaler Ebene um, der sich nach der Green-Infrastructure-Strategie der EU (2014) richtet.

Ein grüner Korridor soll vom Zentrum zur urbanen Peripherie gezogen werden und grüne Verbindungen zwischen allen Stadtteilen und der urbanen Randzone schaffen. Mit dem Plan legt die spanische Hauptstadt den Fokus auf die Verbesserung der Planung der städtischen grünen Infrastruktur und ihrer Ökosystemleistungen. Mit dem Ziel, die nährstoffreichen Böden zu erhalten und zu pflegen, werden neue Grünräume angelegt und bestehende Freiraumflächen qualifiziert. Nachhaltige Entwässerungssysteme mit Wasserrückhalteflächen komplettieren die grüne Infrastruktur der Stadt. Mit den Klimaanpassungsmaßnahmen sollen u.a. der dennoch hohe CO₂-Ausstoß und die extreme Wasserknappheit in der Stadt gemildert werden. Im partizipativen Dialog mit verschiedenen Instituten, Unternehmen und der Stadtbevölkerung wurden im Plan 180 Maßnahmen festgelegt, die bis 2023 umgesetzt werden sollen. Mit *Madrid + Nature* wurden zusätzlich ein konkreter Leitfaden entwickelt, wie lokale, naturbasierte Lösungen zur Klimaanpassung aussehen können. Viele involvierte Madrider Institutionen sind Teil des Spanisch Network for Sustainable Development (REDS), dem nationalen Netzwerk zur Verbreitung und Umsetzung der Agenda 2030 und der SDGs durch Bildung, Sensibilisierung, Engagement, Monitoring und Berichterstattung. Es veröffentlichte die Ziele der nachhaltigen Entwicklung in 100 spanischen Städten.